

# Durchstarten

Seit 2007 der Verein und das Netzwerk Optic Alliance Brandenburg Berlin (OABB) gegründet wurden, bündelt Brandenburg augenoptische Kompetenz und Innovationskraft in der Region. Nach einer ersten Phase geht es 2011 um die Weiterführung des erfolgreichen Konzeptes.



Standort-Werbung ist ein Schwerpunkt in der OABB-Netzwerkstrategie

Auch die zweite Netzwerkphase kündigt sich mit breit gefächerten Aktivitäten an. Ein Höhepunkt bleibt die jährlich durchgeführte „Lange Nacht der Optik“. Im Zweijahres-Rhythmus werden zudem das „Forum Optik Rathenow“ und die Verleihung des Optikpreises stattfinden. Darüber hinaus Sonderausstellungen sowie die Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Augenoptik trifft ...“ - Workshops und Diskussionsrunden mit Vertretern aus Wissenschaft und Augenoptik. Und natürlich steht auch die Teilnahme an nationalen und internationalen Messen auf der Netzwerk-Agenda. Für 2011 wird das erste Branchentreffen die Opti sein. OABB-Sprecher Joachim Mertens kündigte im Gespräch mit OPTIC+VISION an, dass in diesem Jahr die Kommunikationsaktivitäten verstärkt werden.

**Joachim Mertens, beginnen wir mit der Messe. Gibt es ein Leitmotiv für den gemeinsamen Messeauftritt bei der OPTI 2011?**

Das diesjährige Motto lautet „Innovation durch Kooperation“. Zeigt doch gerade die diesjährige Präsentation der Netzwerkpartner auf der Opti die gestärkte Fähigkeit der Unternehmen, wirkliche Innovationen in den Markt zu stellen.

#### **Gibt es thematische Besonderheiten oder Events?**

Im Technologiefeld Brille/Brillenfassungen präsentiert das Berliner Unternehmen Optik Werkstatt neue innovative Lösungen für Brillenträger. So werden optische 3D-Innenclips für Shutterbrillen und die erfolgreiche „Scope“-Brille mit Schildfunktion in neuen Farben und Formen vorgestellt. Das Rathenower Unternehmen OCR wirbt mit neuen, sehr kreativen Acetat-Brillenfassungen „made in Germany“, designt und produziert in Rathenow.

Im Technologiefeld Brillenglas/Sonderlinsen zeigt Solira eine Weltneuheit für eine Fernrohrlupenbrille, bei der das galiläische System mit der optischen Wirkung des Brillenglases verbunden ist. Darüber hinaus Erzeugnisse einer Innovationstechnologie: Brillenlinsenreduktion und eingeschliffene optische Wirkungen in Plastmaterialien. Im Bereich Geschäftseinrichtungen präsentiert sich das Unternehmen Poschmann Design mit individuellen Ladenbaukonzepten. Schwerpunkte sind flexible Präsentationssysteme und das Thema richtige, energiesparende Lichtsetzung bei der Inneneinrichtung.

Im Technologiebereich 'Augenoptische Werkstatt' stellt Optotec Innovationen im Geräte-, Werkzeug- und Materialbereich für den Augenoptiker aus. Und Obrira, Spezialist im Low-Vision-Technologiefeld, stellt eine vollkommen neue Entwicklung vor: die schnurlose elektronische Lesehilfe RN 200, mit der das Unternehmen sein in Fachkreisen als qualitativ hochwertig angesehenes Produktfeld erweitert. Mit dabei ist auch das Rathenower Optikindustriemuseum, das Sequenzen der fast 210-jährigen augenoptischen Tradition zeigt. In diesem Jahr unter dem Motto „Von der Duncker-Brille zur innovativen Brillenfassung“.

#### **Erwarten Sie in München besondere Gäste?**

Ja, zum Beispiel Vertreter der brandenburgischen Landesregierung und den Vorsitzenden der Augenoptikerinnung Brandenburgs. Natürlich auch internationale Gäste aus Japan, Korea, Frankreich, Österreich, Russland, Spanien, Weißrussland, dem Baltikum und dem Balkan. Das sind mehrheitlich Repräsentanten augenoptischer und augenmedizinischer Hoch- und Fachschulen sowie von anderen Ausbildungseinrichtungen, von augenoptischen Vereinigungen und industrieller Netzwerke. Aber in erster Linie freuen wir uns auf das hoffentlich rege Interesse der Augenoptikerinnen und Augenoptiker an Produkten und Leistungen, die sie auf dem OABB-Gemeinschaftsstand zu sehen bekommen.

#### **Auf welchen Branchentreffen sind Sie noch vertreten?**

Nach der Opti im Januar, im 2. Halbjahr auf der Brille & Co.

in Dortmund und international im Februar auf der Optika in Minsk. Ob eine Teilnahme an weiteren Messen wie der Mido, der Silmo oder der MCOO in Moskau möglich sein wird, müssen wir erst noch analysieren, bevor wir sie fest einplanen.

**Rathenow ist Optik mit Tradition. Was tut das OABB, um den Standort für die Zukunft als innovativ zu profilieren?**

Verein und Netzwerk haben sich große Ziele gesteckt und einen Dreijahresplan aufgestellt. Im Mittelpunkt steht ein wirksames Marketing, mit dem wir die Optikregion Brandenburg/Berlin und ihre Positionierung in der augenoptischen und augenmedizinischen Branche kontinuierlich weiterentwickeln möchten. Weil wir aber auch unsere Außenwirkung nachhaltig verstärken müssen, wurde der Arbeitskreis „Medien“ geschaffen, der sich um mehr aktive Pressearbeit kümmern wird. Dazu gehört unter anderem der Aufbau einer mehrsprachigen Internetplattform mit interessanten Inhalten für Branche, Öffentlichkeit und Endverbraucher. Wir haben in der Hauptstadtregion unser Standortprofil schon geschärft, können da aber sicher noch sehr viel tun.

**Zu Schwerpunkten und Highlights der Aktivitäten 2011 – was legt Rathenow in die Waagschale?**

Unser Schwerpunkt ist die Standort-Kommunikation in die Branche hinein und nach außen, branchenübergreifend. Mit seinen Inhalten möchte das OABB immer stärker zu einem überregionalen Verbindungsglied zwischen augenoptischer Industrie, augenoptischem Handwerk, Politik und Öffentlichkeit werden. Programmhöhepunkt ist natürlich die 3. Lange Nacht der Optik, mit dem Titel „Branche und Markt – Innovationen in der Augenoptik“, die am 28. Mai beginnt, unter anderem mit der Verleihung des Rathenower Optikpreises. Zudem wird es eine Reihe von angegliederten Veranstaltungen geben, beispielsweise das „Forum Optik Rathenow“, mit einer Sonderausstellung im Optikindustriemuseum über die Geschichte der Brillenfassungen aus Rathenow. Einen Informationsaustausch zwischen Augenoptik und Augenmedizin wird der Innovationsworkshops „Augenoptik trifft Wissenschaft“ anregen, ein weiterer „Augenoptik trifft Exekutive“ den Gedankenaustausch mit der Politik. Darüber hinaus steht im Herbst eine weitere Diskussionsplattform zwischen Industrie, augenoptischem Handwerk und der Augenmedizin unter dem Motto „Augenoptik trifft Augenoptik“ an.

**Letzte Frage: Kann das Netzwerk noch neue Kräfte bündeln?**

In der ersten Netzwerkphase waren etwas über 30 Netzwerkpartner organisiert. In der 2. Netzwerkphase werden etwa 70 Mitglieder der augenoptischen Industrie, des augenoptischen Handwerks und der Forschung und Bildung der Hauptstadtregion die Netzwerkarbeit prägen.

**Joachim Mertens, danke für das Gespräch.**

Von Angela Mrositzki

opticundvision 01 - 2011

